

Giessener Anzeiger

Samstag, 22. Oktober 2005 · 1,15 €

www.giessener-anzeiger.de

256. Jahrgang · Nr. 246 · G 3265

Pinsel tanzt zu „Bolero“ über Leinwand

Zahlreiche Zuschauer verfolgten spannende Mal-Performance mit Barbara Heinisch

GIESSEN (ts). Zu einer ungewöhnlichen Malerei-, Tanz- und Musikperformance hatte das Oberhessische Museum am Donnerstagabend eingeladen: Zu den Klängen von Maurice Ravel's „Bolero“ hielt die bekannte Malerin Barbara Heinisch die Bewegungen der Tänzerin Anna Marie Waßmuth auf einer großen Leinwand fest.

Zahlreiche Besucher im Ausstellungssaal des Museums verfolgten die spannende Darbietung, wobei die Tänzerin hinter der von hinten angestrahlten Leinwand in Posen verharrete und die Malerin mit großzügigen Pinselstrichen das Wesentliche ihres jeweiligen Schattenbildes festhielt. Manchmal ließ sie auch den Pinsel im Rhythmus der Musik sausen und malte Dinge, die nicht zu sehen waren. So entstand nach 17 Minuten ein Gemälde voller Energie und Dynamik, in dem sich verschiedene Bewegungen wie bei einem rasanten Tanz überlagerten. „Tanz die Spirale“, heißt denn auch das Werk, für das das Duo sehr oft geprobt hat: Das sagte Barbara Heinisch nach der Performance im Gespräch mit dem gastgebenden Museumsdirektor Dr. Friedhelm Häring und dem interessierten Publikum.

Den Kunstfreunden in Gießen ist sie keine Unbekannte, denn 1990 trat sie in einer Performance im Stadttheater auf und



Barbara Heinisch bei ihrer Malvorführung: Hinter der Leinwand befindet sich die Tänzerin. Bild: Hillgärtner

später zeichnete sie für die Ausstattung des „Hamlet“ und des „Käthchens von

Heilbronn“ verantwortlich. Wie Barbara Heinisch ausführte, hat die Performance sie festlichen Charakter, bei der sie die Zuwendung und das absolute Vertrauen der Tanzpartnerin brauche. Da sie mit der Leinwand die Bewegungen der Tänzerin aufnehme, sei dies eine „lebendige Leinwand, die atmet“. Das Bild entstehe unter einem unheimlichen zeitlichen Druck, denn in wenigen Minuten müsse „alles rausgelassen“ werden.

Um einen Hinweis zu geben, wie prominent sein Gast ist, berichtete Häring, dass im vorigen Jahr eine DVD unter dem Titel „Bewegte Malerei“ erschienen ist: Unter den acht dort behandelten Malern wie Pollock, Picasso und Yves Klein ist auch Barbara Heinisch vertreten.